

Sylaby – zimní semestr 2016/17 pro 2. a 3. blok¹

Název předmětu	Den, učebna Kredity, ukončení, vyučující
MODUL LINGVISTICKÝ Vorlesungen	
2.Blok Forschungsprobleme der Morphologie – Pflichtvorlesung - 2.blok	Mittwoch 12:15 – 13:00, MK 1.16 3 kred, zk, Tichák
<p>Das Basisthema der Vorlesung sowie der Morphologie selbst ist das Wort. Es werden Themen zur Flexionsmorphologie und Morphonologie sowie der Funktionsmorphologie und Wortartenlehre behandelt. Einige Themen grenzen auch an die Wortbildung. Im Wintersemester bespricht man die Hauptthesen der Flexionsmorphologie sowie versucht, den Platz für Morphologie in der modernen Sprachwissenschaft zu finden. Im Sommersemester gibt die Vorlesung eine Übersicht der Klassifikation von deutschen Wortarten und von grammatischen Kategorien der drei Hauptwortarten - des Verbs, des Substantivs und des Adjektivs. Man betont vor allem diejenigen Schwerpunkte und Forschungsprobleme, die in der linguistischen Diskussionen aktuell sind. Die Vorlesung ist auch komparativ gestaltet, also außer der systematischen germanistisch-linguistischen Sicht wird die deutsche Morphologie im Vergleich zu der Tschechischen dargestellt - nicht nur deshalb ist sie Vorlesung auch für die Studierende des Übersetzens/Dolmetschens empfehlenswert. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.</p> <p><u>POZOR!</u> Dokud student neukončil morfosyntax 1 a/nebo morfosyntax 3 (nezískal zápočet), nemůže se ve 2. ročníku/bloku přihlásit k zápočtu z morfosyntaxe 5 a ke zkouškám Forschungsprobleme der Morphologie a Forschungsprobleme der Syntax! Do předmětů může docházet, zkoušku/zápočet ovšem konat nemůže.</p> <p style="text-align: right;">KGN/1MO3</p>	
2.Blok Forschungsprobleme der Syntax – Pflichtvorlesung - 2. blok	Mittwoch 11:30 – 12:15, MK 1.16 3 kred, zk, Kaňovská
<p>Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, den Studierenden einen Überblick über die Syntax der deutschen Sprache zu geben und es ihnen zu ermöglichen, die bereits erworbenen Syntax-Kenntnisse zu vertiefen und in einen theoretischen Rahmen einzubetten. Im Teil 1 (Wintersemester) werden syntaktische Kategorien, syntaktische Beziehungen zwischen den Bestandteilen eines Satzes, syntaktische Funktionen und Faktoren der Wort- und Satzgliedstellung behandelt. Der Schwerpunkt liegt in der traditionellen Satzgliedlehre, mindestens in Grundzügen werden jedoch auch andere syntaktische Theorien und Möglichkeiten der Satzanalyse vorgestellt. Der Teil 2 (im Sommersemester) behandelt dann die Klassifikation von Sätzen nach verschiedenen Kriterien und die Entwicklungstendenzen in der Syntax der deutschen Sprache.</p> <p>Die Handouts zur Vorlesung stehen am Semesteranfang in elektronischer Form auf den Webseiten des Lehrstuhls für Germanistik zur Verfügung. Die Vorlesung (Teil 1/WS + Teil 2/SS zusammen) wird mit einer Prüfung abgeschlossen, die einen schriftlichen und einen mündlichen Teil hat.</p> <p><u>Grundliteratur:</u></p> <p><i>Duden. Die Grammatik.</i> 8., überarbeitete Auflage. Mannheim; Wien; Zürich: Dudenverlag, 2009. DÜRSCHIED, Christa: <i>Syntax. Grundlagen und Theorien.</i> 6., aktual. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012. GLÜCK, Helmut (Hg.): <i>Metzler Lexikon Sprache.</i> 2. Aufl. Stuttgart: Metzler, 2000. <i>Grammis. Das grammatische Informationssystem des IDS.</i> <http://hypermedia.ids-mannheim.de/> (letzter Zugriff 15.06.2016) MAROSZOVÁ, Jana: <i>Grundlagen der Syntax.</i> Unter Mitarbeit v. M. Vachková. Praha: Karolinum, 2009.</p> <p style="text-align: right;">KGN/1SY4</p>	

¹ 2. blok = 2.a 3. ročník Bc. studia; 3. blok = 1.a 2. ročník Mgr. studia

2. und 3. Block Phonetik/Phonologie	Mittwoch 9:45 – 11:15, MK 1.16 3 kred, zk, Tichák
<p>Přednášeno v rámci předmětu: Ausgewählte linguistische Disziplinen (1. Teil – September - Oktober)</p> <p>In der Vorlesung wird die Phonetik als linguistische Teildisziplin vorgestellt, die sich mit der materiellen Basis der Sprache beschäftigt und mit der Phonologie als „Nachbardisziplin“ eng zusammenhängt. Das Ziel der Vorlesung ist sowohl die Entwicklungsgeschichte dieser Disziplin zusammenzufassen, als auch die theoretischen und methodologischen Grundlagen der artikulatorischen, akustischen und auditiven Phonetik zu skizzieren. Dabei wird der Unterschied zwischen der deskriptiven, normativen und vergleichenden Phonetik erklärt und im Bereich der vergleichenden Phonetik die diachronischen und synchronischen Zugangsweisen beschrieben. Im Zusammenhang mit diesen Hauptthemen wird auch auf die suprasegmentale Phonetik, Phonetik und Junktur näher eingegangen, sodass eine theoretische Basis für die praktischen Übungen im Seminar entsteht. Zuletzt werden die Teilnehmer in die Darstellung der Laute in allen Sprachen durch das Internationale Phonetische Alphabet (IPA) eingeführt.</p> <p>Literatur (Auswahl): Grassegger, Hans (2001): Phonetik, Phonologie. Idstein. Maas, Utz (1999): Phonologie. Einführung in die funktionale Phonetik des Deutschen. Wiesbaden. Nepert, Joachim (1999): Elemente einer Akustischen Phonetik. 4., vollständig neu bearbeitete Aufl. Hamburg. Pompino-Marschall, Bernd (1995): Einführung in die Phonetik. Berlin. Sanhop, Martin / Schäfer, Stefan (2002): Einführung in die Phonetik und Phonologie. Olomouc. Zwirner Eberhard / Zwirner, Kurt (1982): Grundfragen der phonematischen Linguistik. 3. Aufl. Basel u.a.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGP10</p>	
2. und 3. Block Methoden der Sprachwissenschaft	Mittwoch 9:45 – 11:15, MK 1.16 3 kred, zk, Rinas
<p>Přednášeno v rámci předmětu: Ausgewählte linguistische Disziplinen (2. Teil – Oktober - November)</p> <p>In der Geschichte der Sprachwissenschaft ist es immer wieder zu konzeptionellen Neubegründungen und Umorientierungen gekommen. Hierbei wurden jedoch – bewusst oder unbewusst – auch Ergebnisse der älteren Richtungen übernommen oder reflektiert, und es kam auch wiederholt zu ‚Renaissancen‘ älterer Ansätze. Daher ist es für die Orientierung in der Sprachwissenschaft unverzichtbar, zumindest die wichtigsten älteren und neueren Konzeptionen der Sprachwissenschaft zu kennen. Die Vorlesung soll einen – chronologisch angelegten – Überblick über diese Konzeptionen bieten. Es sind folgende Themen vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das konzeptionelle Erbe: Die antike Grammatik und Rhetorik 2. Der normative 'Hochsprachen'-Diskurs (15. bis 18. Jh.) 3. Die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft 4. Die junggrammatische Schule 5. Die Geburt des Strukturalismus: Ferdinand de Saussure 6. Europäischer Strukturalismus 7. Der amerikanische Deskriptivismus 8. Die generative Grammatik und verwandte Ansätze 9. Die Korpuslinguistik 10. Die Konstruktionsgrammatik <p><u>Anforderungen:</u> Regelmäßige Teilnahme, Test</p> <p>Grundlegende Literatur: BARTSCHAT, Brigitte (1996) Methoden der Sprachwissenschaft. Berlin: Schmidt. ČERNÝ, Jiří (1996) Dějiny lingvistiky. Olomouc: Votobia. HELBIG, Gerhard (1973) Geschichte der neueren Sprachwissenschaft. Leipzig: Bibl. Institut. HOFFMANN, Ludger (Hg.) (1996) Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin/New York: de Gruyter. LEMNITZER, Lothar & Heike ZINSMEISTER (2010) Korpuslinguistik. 2. Aufl. Tübingen: Narr. RINAS, Karsten (2011) Sprache, Stil und starke Sprüche. Darmstadt: WBG. WILDGEN, Wolfgang (2010) Die Sprachwissenschaft des 20. Jahrhunderts. Berlin/New York: de Gruyter.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGP11</p>	

2.und 3. Block Phraseologie	Mittwoch 9:45 – 11:15, MK 1.16 3 kred, zk, Kaňovská
<p>Přednášeno v rámci předmětu: Ausgewählte linguistische Disziplinen (3. Teil – Ende November - Dezember)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition des Phrasems: Merkmale der Polylexikalität, Festigkeit und Idiomatizität - Klassifikation von Phrasemen - Paradigmatische Beziehungen im Phraseolexikon (Synonymie, Antonymie, phraseologische Reihen, phraseologische Sachgruppen, phraseologische Felder) - Kontrastive bzw. konfrontative Phraseologie - Verwendung von Phrasemen im Text (textbildende, stilistische und pragmatische Funktionen) <p>Die Handouts zur Vorlesung stehen am Semesteranfang auf den Webseiten des Lehrstuhls für Germanistik zur Verfügung.</p> <p><u>Lektüre zur Einführung:</u> FLEISCHER, Wolfgang / HELBIG, Gerhard / LERCHNER, Gotthard (Hg.): <i>Kleine Enzyklopädie – Deutsche Sprache</i>. Frankfurt a.M.: Lang, 2001. (Kap. 3.2. Phraseologie, S. 108-144.)</p> <p><u>Grundliteratur:</u> BURGER, Harald: <i>Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen</i>. 4., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt, 2010. BURGER, Harald / BUHOFER, Annelies / SIALM, Ambros: <i>Handbuch der Phraseologie</i>. Berlin; New York: de Gruyter, 1982. FLEISCHER, Wolfgang: <i>Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache</i>. 2., durchgesehene u. erg. Aufl. Tübingen: Niemeyer, 1997. HENSCHEL, Helgunde: <i>Die Phraseologie der tschechischen Sprache. Ein Handbuch</i>. Frankfurt a. M.: Lang, 1993. (Kap. 8, Konfrontative Phraseologie Tschechisch – Deutsch, S. 135-144.) KOLLER, Werner: Probleme der Übersetzung von Phrasemen. In: Burger, Harald / Dobrovol'skij, Dmitrij / Kühn, Peter / Norrick, Neal R. (Hg.): <i>Phraseologie / Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung</i>. Bd. 1. Berlin / New York: de Gruyter, 2007, S. 605-613. KÜHN, Peter: Phraseologie des Deutschen. Zur Forschungsgeschichte. In: Burger, Harald u.a. (Hg.): <i>Phraseologie / Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung</i>. Bd. 2. Berlin / New York: de Gruyter, 2007, S. 619-643. MALÁ, Jiřina: Zu einigen Problemen der kontrastiven Phraseologie am Beispiel Deutsch-Tschechisch. In: <i>Sborník prací filozofické fakulty brněnské univerzity</i>, R4, 1999, S. 49-60. PALM, Christine: <i>Phraseologie: eine Einführung</i>. 2., durchges. Aufl. Tübingen: Narr, 1997. ŠICHOVÁ, Kateřina: Phraseologischer Vergleich Deutsch-Tschechisch und Typologie. In: Nekula, Marek / Šichová, Kateřina / Valdřová, Jana (Hrsg): <i>Bilingualer Sprachvergleich und Typologie: Deutsch-Tschechisch</i>. Tübingen: Groos, 2013, S. 71-94.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGP12</p>	
2. und 3. Block Ausgewählte linguistische Disziplinen	Mittwoch 9:45 – 11:15, MK 1.16 3 kred, zk, Tichák, Rinas, Kaňovská
<ul style="list-style-type: none"> - přednáška povinná pro nově příchozí studenty magisterského studia z jiných VŠ jak FF UP - navštěvovat ji mohou i všichni studenti 2. a 3. bloku (případně jen vybranou část) <p>1. Teil: Phonetik/Phonologie – Tichák (1. Teil – September - Oktober)</p> <p>In der Vorlesung wird die Phonetik als linguistische Teildisziplin vorgestellt, die sich mit der materiellen Basis der Sprache beschäftigt und mit der Phonologie als „Nachbardisziplin“ eng zusammenhängt. Das Ziel der Vorlesung ist sowohl die Entwicklungsgeschichte dieser Disziplin zusammenzufassen, als auch die theoretischen und methodologischen Grundlagen der artikulatorischen, akustischen und auditiven Phonetik zu skizzieren. Dabei wird der Unterschied zwischen der deskriptiven, normativen und vergleichenden Phonetik erklärt und im Bereich der vergleichenden Phonetik die diachronischen und synchronischen Zugangsweisen beschrieben. Im Zusammenhang mit diesen Hauptthemen wird auch auf die suprasegmentale Phonetik, Phonetik und Junktur näher eingegangen, sodass eine theoretische Basis für die praktischen Übungen im Seminar entsteht. Zuletzt werden die Teilnehmer in die Darstellung der Laute in allen Sprachen durch das Internationale Phonetische Alphabet (IPA) eingeführt.</p>	

Literatur (Auswahl):

- Grassegger, Hans (2001): Phonetik, Phonologie. Idstein.
Maas, Utz (1999): Phonologie. Einführung in die funktionale Phonetik des Deutschen. Wiesbaden.
Nepert, Joachim (1999): Elemente einer Akustischen Phonetik. 4., vollständig neu bearbeitete Aufl. Hamburg.
Pompino-Marschall, Bernd (1995): Einführung in die Phonetik. Berlin.
Sanhop, Martin / Schäfer, Stefan (2002): Einführung in die Phonetik und Phonologie. Olomouc.
Zwirner Eberhard / Zwirner, Kurt (1982): Grundfragen der phonematischen Linguistik. 3. Aufl. Basel u.a.

2. Teil: Methoden der Sprachwissenschaft – Rinas (2. Teil – Oktober - November)

In der Geschichte der Sprachwissenschaft ist es immer wieder zu konzeptionellen Neubegründungen und Umorientierungen gekommen. Hierbei wurden jedoch – bewusst oder unbewusst – auch Ergebnisse der älteren Richtungen übernommen oder reflektiert, und es kam auch wiederholt zu ‚Renaissancen‘ älterer Ansätze. Daher ist es für die Orientierung in der Sprachwissenschaft unverzichtbar, zumindest die wichtigsten älteren und neueren Konzeptionen der Sprachwissenschaft zu kennen. Die Vorlesung soll einen – chronologisch angelegten – Überblick über diese Konzeptionen bieten. Es sind folgende Themen vorgesehen:

1. Das konzeptionelle Erbe: Die antike Grammatik und Rhetorik
2. Der normative 'Hochsprachen'-Diskurs (15. bis 18. Jh.)
3. Die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft
4. Die junggrammatische Schule
5. Die Geburt des Strukturalismus: Ferdinand de Saussure
6. Europäischer Strukturalismus
7. Der amerikanische Deskriptivismus
8. Die generative Grammatik und verwandte Ansätze
9. Die Korpuslinguistik
10. Die Konstruktionsgrammatik

Anforderungen: Regelmäßige Teilnahme, Test

Grundlegende Literatur:

- BARTSCHAT, Brigitte (1996) Methoden der Sprachwissenschaft. Berlin: Schmidt.
ČERNÝ, Jiří (1996) Dějiny lingvistiky. Olomouc: Votobia.
HELBIG, Gerhard (1973) Geschichte der neueren Sprachwissenschaft. Leipzig: Bibl. Institut.
HOFFMANN, Ludger (Hg.) (1996) Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin/New York: de Gruyter.
LEMNITZER, Lothar & Heike ZINSMEISTER (2010) Korpuslinguistik. 2. Aufl. Tübingen: Narr.
RINAS, Karsten (2011) Sprache, Stil und starke Sprüche. Darmstadt: WBG.
WILDGEN, Wolfgang (2010) Die Sprachwissenschaft des 20. Jahrhunderts. Berlin/New York: de Gruyter.

3. Teil: Phraseologie – Kaňovská (3. Teil – Ende November - Dezember)

- Definition des Phrasems: Merkmale der Polylexikalität, Festigkeit und Idiomatizität
- Klassifikation von Phrasemen
- Paradigmatische Beziehungen im Phraseolexikon (Synonymie, Antonymie, phraseologische Reihen, phraseologische Sachgruppen, phraseologische Felder)
- Kontrastive bzw. konfrontative Phraseologie
- Verwendung von Phrasemen im Text (textbildende, stilistische und pragmatische Funktionen)

Die Handouts zur Vorlesung stehen am Semesteranfang auf den Webseiten des Lehrstuhls für Germanistik zur Verfügung.

Lektüre zur Einführung:

- FLEISCHER, Wolfgang / HELBIG, Gerhard / LERCHNER, Gotthard (Hg.): *Kleine Enzyklopädie – Deutsche Sprache*. Frankfurt a.M.: Lang, 2001. (Kap. 3.2. Phraseologie, S. 108-144.)

Grundliteratur:

- BURGER, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt, 2010

- BURGER, Harald / BUHOFER, Annelies / SIALM, Ambros: *Handbuch der Phraseologie*. Berlin; New York: de Gruyter, 1982.
- FLEISCHER, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2., durchgesehene u. erg. Aufl. Tübingen: Niemeyer, 1997.
- HENSCHEL, Helgunde: *Die Phraseologie der tschechischen Sprache. Ein Handbuch*. Frankfurt a. M.: Lang, 1993. (Kap. 8, Konfrontative Phraseologie Tschechisch – Deutsch, S. 135-144.)
- KOLLER, Werner: Probleme der Übersetzung von Phrasemen. In: Burger, Harald / Dobrovol'skij, Dmitrij / Kühn, Peter / Norrick, Neal R. (Hg.): *Phraseologie / Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Bd. 1. Berlin / New York: de Gruyter, 2007, S. 605-613.
- KÜHN, Peter: Phraseologie des Deutschen. Zur Forschungsgeschichte. In: Burger, Harald u.a. (Hg.): *Phraseologie / Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Bd. 2. Berlin / New York: de Gruyter, 2007, S. 619-643.
- MALÁ, Jiřina: Zu einigen Problemen der kontrastiven Phraseologie am Beispiel Deutsch-Tschechisch. In: *Sborník prací filozofické fakulty brněnské univerzity*, R4, 1999, S. 49-60.
- PALM, Christine: *Phraseologie: eine Einführung*. 2., durchges. Aufl. Tübingen: Narr, 1997.
- ŠICHOVÁ, Kateřina: Phraseologischer Vergleich Deutsch-Tschechisch und Typologie. In: Nekula, Marek / Šichová, Kateřina / Valdřová, Jana (Hrsg): *Bilingualer Sprachvergleich und Typologie: Deutsch-Tschechisch*. Tübingen: Groos, 2013, S. 71-94.

KGK/LGP13

2. a 3. Block
Textlinguistik

Dienstag 14:00 – 14:45, MK 1.16
3 kred, zk, Opletalová

Die Textlinguistik untersucht Funktion und Struktur von Texten: Sie fragt, welche Elemente Texte konstituieren und wie die einzelnen Elemente (Sätze, Absätze) semantisch oder formal verknüpft werden. Weiter geht die Textlinguistik der Frage nach, wie sich Texte klassifizieren lassen und wie sich Texte von anderen komplexen Zeichen abgrenzen lassen.

Die Vorlesung ist als Einführung in die Disziplin konzipiert, sie bietet eine Übersicht über die Geschichte und Methoden der Textlinguistik. Folgende Themenschwerpunkte sollen behandelt werden: enger und weiter Textbegriff, Textualitätskriterien; Kohärenz und Kohäsion; Koreferenz; Thema und Rhema; Textsorten; Hypertext.

KGK/LGP20 oder KGK/NTL

2. a 3. Block
Semantik

Mittwoch 8:00 – 9:30, MK 1.16
3 kred, zk, Spáčilová

„Und jetzt brauchen wir einen Tampion, um den Inhalt dieser Flasche vor eindringenden Bakterien zu schützen. Ich nehme an, Sie wissen, was ein Tampion ist, Cornelius?“

„Das kann ich nicht behaupten, Sir,“ antwortete ich.

„Kann jemand anders dieses einfache Hauptwort definieren?“ fragte A. R. Woresley.

Niemand war dazu imstande ...

„Ach, regen Sie sich doch nicht so auf, Sir“, erwiderte jemand, „sagen Sie uns einfach, was es heißt.“

„Ein Tampion“, fuhr A. R. Woresley fort, „ist eine kleine Kugel aus Erde und Speichel, mit der sich der Bär vor dem Winterschlaf den After verschließt, um zu verhindern, dass ihm die Ameisen hineinkriechen.“

Roald Dahl, *Onkel Oswald und der Sudan-Käfer*

Wenn man wissen will, wie Sprache funktioniert, muss man sich darüber im Klaren sein, was Bedeutung, Sinn und Inhalt sind und wie sie beschrieben oder in einem Modell dargestellt werden können. Nun gibt es in der Sprachwissenschaft kaum ein so kontroverses Thema wie das Bedeutungsproblem, und angesichts der Vielzahl von Bedeutungstheorien scheint es geradezu ein Wunder zu sein, dass man sich (trotzdem?) mit der Sprache verständigen kann.

Aus diesen Gründen wird in der Vorlesung ein selbstständiger Themenkreis, die **Wortbedeutungslehre**, ausführlicher vorgestellt.

Behandelt werden u. a. folgende Themen:

Bedeutung und Semantik. Dimensionen der Bedeutung. Ambiguität. Bedeutung und Kontext. Bedeutung und Logik. Bedeutungsbeziehungen. Strukturelle Semantik. Prototypentheorie. Historische Semantik. Praktische lexikalische Semantik.

Literatur:

- AITCHINSON, Jean: *Wörter im Kopf. Eine Einführung in das mentale Lexikon*. Tübingen 1997.
BREKLE, Herbert, E.: *Eine Einführung in die sprachwissenschaftliche Bedeutungslehre*. München 1972.
HERINGER, Hans-Jürgen: *Praktische Semantik*. Stuttgart 1974.
LAKOFF, George: *Ženy, oheň a nebezpečné věci. Co kategorie vypovídají o naší mysli*. Praha 2006.
LINKE, Angelika – NUSSBAUMER, Markus – PORTMANN Paul R.: *Studienbuch Linguistik*. Tübingen ²1994, S. 131-168.
LÖBNER, Sebastian: *Semantik. Eine Einführung*. Berlin – New York 2003.
LUTZEIER, Peter Rolf: *Linguistische Semantik*. Stuttgart 1975.
LYONS, John: *Semantik*. Band I. München 1980. Band II. München 1983.
LYONS, John: *Die Sprache*. München ⁴1992.
MACHOVÁ, Svatava – ŠVEHLOVÁ, Milena: *Sémantika a pragmatika jako lingvistické disciplíny*. Praha 1996.
PHILIPP, Marthe: *Semantik des Deutschen*. Berlin 1998.
SCHWARZ, Monika – CHUR, Jeanette: *Semantik. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen ²1996.
STIEHL, Ulrich: *Einführung in die allgemeine Semantik*. Bern – München 1970.
VAŇKOVÁ, Irena – NEBESKÁ, Iva et al.: *Co na srdci, to na jazyku*. Praha 2005.
WUNDERLICH, Dieter: *Arbeitsbuch Semantik*. Frankfurt am Main ²1991.

KGN/LGP14

3. Block

Deutsche Sprachgeschichte: Thema: Das Alt- und Mittelhochdeutsche

Montag 8:45 – 9:30, MK 1.16

3 kred, zk, Spáčilová



Motto: „Es gibt verschiedene Gründe, sich mit deutscher Sprachgeschichte zu beschäftigen. [...] Das – zumindest aus der Sicht der Sprachwissenschaft – wichtigste Argument für eine Beschäftigung mit Sprachgeschichte ist jedoch, dass zahlreiche scheinbar regellose, bei oberflächlicher Betrachtung vielleicht sogar widersinnige Gegebenheiten des heutigen Deutschen erst in historischer Perspektive wirklich verstanden werden.“

Hans Ulrich Schmid: *Einführung in die deutsche Sprachgeschichte*

Die Vorlesung und das Seminar bieten den Studenten die Möglichkeit, sich intensiver mit der Entwicklung der deutschen Sprache in den Zeiträumen 750-1050 (das Althochdeutsche) und 1050-1350 (das Mittelhochdeutsche) zu beschäftigen. Diese interessanten Perioden, in denen bedeutende literarische Denkmäler entstanden sind (*Abrogans*, *Muspilli*, *Hildebrandslied*, *Tatian*, *Eneit*, *Iwein*, *Erec*, *Parzifal*, *Nibelungenlied* u. a.), werden nicht nur theoretisch in der Vorlesung, sondern auch an praktischen Beispielen im Seminar vorgestellt. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht dabei die phonographematische, morphosyntaktische und lexikalische Analyse alt- und mittelhochdeutscher Texte.

Literatur:

- BESCH, Werner – WOLF, Norbert Richard: *Geschichte der deutschen Sprache. Längsschnitte – Zeitstufen – Linguistische Studien*. Berlin 2009.
ERNST, Peter: *Deutsche Sprachgeschichte*. Wien 2005.
HENNING, Thordis: *Einführung in das Mittelhochdeutsche*. Berlin – New York ²2003.
KÖNIG, Werner: *Atlas zur deutschen Sprache*. München ¹³2001.
MASAŘÍK, Zdeněk: *Historische Entwicklung des Deutschen*. Brno 1994.
MASAŘÍK, Zdeněk – BROM, Vlastimil: *Historische Entwicklung des Deutschen. Übersichtstabellen – Kommentare – Textproben*. Brno 2005.
MEINEKE, Eckhard – SCHWERDT, Judith: *Einführung in das Althochdeutsche*. Paderborn 2001.
POLENZ, Peter von: *Geschichte der deutschen Sprache*. Berlin – New York ⁹1978.
SCHMID, Hans Ulrich: *Einführung in die deutsche Sprachgeschichte*. Weimar 2009.
SCHMIDT, Wilhelm: *Geschichte der deutschen Sprache*. Stuttgart ¹¹2013.
WOLFF, Gerhard: *Deutsche Sprachgeschichte*. Tübingen ⁴1999.

KGN/VJ

MODUL LINGVISTICKÝ
Seminare

2. Block
Morphosyntax 5 – seminář
(navazuje na semináře č. 1-4 z 1.ročníku)
– doporučený seminář pro 2. blok (nabízen 2x ročně - v ZS i LS)

Donnerstag 11:30 – 13:00, MK 1.17
Kaňovská, 2 kred, zp

Dieses Seminar, das den Studenten des 2. Blocks als fakultative Veranstaltung angeboten wird, knüpft an die Seminare Morphosyntax 1-4 an und setzt die dort erworbenen Kenntnisse voraus. Im Seminar sollen die Themen der Kapitel 39–63 aus DREYER & SCHMITT (2009) behandelt werden: Adjektive und Adverbien, Zustandspassiv, Partizipialkonstruktionen, Gerundivum, Konjunktiv, Präpositionen, Funktionsverbgefüge und Tempusgebrauch. Im Abschlusstest werden die Kenntnisse des gesamten Lehrbuchs und der Terminologie durch verschiedene Aufgaben, auch durch Übersetzungen aus dem Tschechischen ins Deutsche, überprüft.

Grundlegende Literatur:

DREYER, Hilke / SCHMITT, Richard (2009): *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik aktuell. (Die Gelbe aktuell)* Ismaning: Hueber.
GLÜCK, Helmut (Hrsg.) (2000): *Metzler Lexikon Sprache*. 2. Aufl. Stuttgart: Metzler.
LATOUR, Bernd (1997): *Deutsche Grammatik in Stichwörtern*. Stuttgart: Klett.
Terminologie-Liste zur Morphosyntax (Germanistik UPOL).
VOIT, Heike (2005): *PONS. Grammatik kurz & bündig: Deutsch*. Stuttgart: Klett.
VOIT, Heike (2005): *PONS. Stručná gramatika němčiny*. Praha: Klett.

POZOR!

Dokud student neukončil morfosyntax 1 a/nebo morfosyntax 3 (nezískal zápočet), nemůže se ve 2. ročníku/bloku přihlásit k zápočtu z **morfosyntaxe 5** a ke zkouškám **Forschungsprobleme der Morphologie** a **Forschungsprobleme der Syntax!** Do předmětů může docházet, zkoušku/zápočet ovšem konat nemůže.

KGJN/1SY3

2. Block
Sprachübung Phraseologie

Dienstag 11:30 – 13:30, MK 1.17
2 kred, zp+zk, Kaňovská

Der Zweck der Übung ist, sich eine bestimmte Anzahl von Phrasemen der deutschen Sprache anzueignen und dabei die Spezifika der Form und der Bedeutung von Phrasemen kennen zu lernen. Aufmerksamkeit wird auch den Beziehungen zwischen Phrasemen im deutschen Phraseolexikon und den interlingualen, deutsch-tschechischen, phraseologischen Beziehungen geschenkt. Übungen zum Erkennen und Verstehen von Phrasemen im Text sollen auf selbständige Verwendung von Phrasemen in ähnlichen Texten vorbereiten.

Als begleitende Lektüre wird das Lehrmaterial von H. Bergerová (2007) verwendet. Die Übungsmaterialien stehen am Semesteranfang in elektronischer Form auf den Webseiten des Lehrstuhls für Germanistik zur Verfügung.

Das Seminar wird mit einem Test abgeschlossen, in dem sowohl praktische Beherrschung der deutschen Phraseologie als auch die Kenntnis der phraseologischen Grundtermini getestet wird.

Grundliteratur:

BERGEROVÁ, Hana (2007): *Multimediales Unterrichtsmaterial zur deutschen Phraseologie*. CD-ROM. Ústí n. L.: UJEP. <<http://frazeeologie.ujepurkyne.com>> (16.6.2016)
ETTINGER, Stefan / HESSKY, Regina (2009): *Deutsche Redewendungen. Ein ideographisch gegliedertes Wörter-, Übungs- und Lesebuch für Fortgeschrittene*. Augsburg. <<http://www.ettinger-phraseologie.de/>> (16.6.2016)

Literatur zur Vertiefung:

BURGER, Harald (2010): *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt.
FLEISCHER, Wolfgang (1997): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2., durchgeseh. u. erg. Aufl. Tübingen.

KGJN/JC01

2. und 3. Block Linguistische Feldtheorien	Donnerstag 08:00 – 9:30, MK 1.17 4 kred, zp, Kaňovská
<p>Das sprachliche Feld ist eine der Möglichkeiten, die semantischen Beziehungen darzustellen, die zwischen mehr als zwei Gliedern im Sprachsystem existieren. Die Felder können dann helfen, Bedeutungsunterschiede und -übereinstimmungen zu erkennen oder die Eignung lexikalischer sowie grammatischer Einheiten für die Realisierung bestimmter Sprecherabsichten zu erfassen. In der letzten Zeit wird auch die Relevanz der Feldtheorie für die sog. kognitive Linguistik offensichtlich, die mentale Sprachstrukturen und -prozesse untersucht.</p> <p>Das Seminar bietet die Möglichkeit, die Entwicklung der Feldtheorie seit den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart und verschiedene Feldauffassungen kennenzulernen (Beispiele: Verben der Fortbewegung oder des Besitzwechsels, Felder des mehrdeutigen Adjektivs <i>hell</i>, das phraseologische Feld „helfen“, Feld der Temporalität, Feld des Aufforderns). Einzelne Methoden der vorgestellten Felduntersuchungen werden bei eigenen (sprachsystem-, aber auch textbezogenen) semantischen Analysen angewendet.</p> <p>Von jedem Teilnehmer wird ein Referat erwartet. Das Seminar wird mit einem Test abgeschlossen.</p> <p><u>Lektüre zur Einführung:</u> Schippa, Thea: <i>Lexikologie der deutschen Sprache</i>. Tübingen: Niemeyer, 1992. (Kap. 8.3.4., Felder und Feldtheorien, S. 218-227). Tóth, József (Hrsg.): <i>Quo vadis Wortfeldforschung?</i> Frankfurt a.M.: Lang, 2004.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGS25</p>	
2. und 3. Block Tschechische Interferenzfehler im Deutschen	Mittwoch 15:00 – 16:30, MK 1.17 4 kred, zp, Rinas
<p>In diesem Seminar sollen häufige Interferenzfehler tschechischer Deutschlerner vorgestellt und aus kontrastiver Sicht analysiert werden. Von den Teilnehmern wird eine eigene kleinere korpusbasierte Untersuchung erwartet.</p> <p>Grundlegende Literatur: HERINGER, Hans Jürgen (2001) <i>Fehlerlexikon Deutsch als Fremdsprache: Aus Fehlern lernen - Beispiele und Diagnosen</i>. Berlin: Cornelsen. HIELSCHER, Andrea a kol. (2003) <i>Deutsch-tschechisches Fehlerlexikon</i>. Praha: Nakladatelství Kvarta. KLEPPIN, Karin (1998) <i>Fehler und Fehlerkorrektur</i>. Berlin etc.: Langenscheidt. KOLEČKOVÁ, Olga, Thomas HAUPENTHAL & Jürgen ATZGERSTORFER (²1999) <i>Německá synonymní slovesa</i>. Praha: Polyglot. RINAS, Karsten (2001) <i>Wenn Sie sagen: "Ich brauche mehr Deutsch üben" – dann haben Sie Recht! Programmierte Übung zum Verlernen typisch tschechischer Deutsch-Fehler</i>. Opava: Slezská univerzita v Opavě. RINAS, Karsten (2003) <i>Vorsicht - Fehler! Odstraňujeme nejčastější 'české' chyby</i>. Plzeň: Fraus.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LAJCN oder KGN/LGS18</p>	
2. und 3. Block Semiotik	Montag 16:45 – 18:15, MK 1.17 4 kred, zp, Opletalová
<p>Persönlichkeiten der modernen Semiotik</p> <p>Im Seminar wird das Werk von sieben führenden Semiotikern aus dem 20. Jahrhundert vorgestellt: Charles W. Morris, Umberto Eco, Thomas A. Sebeok, Roman Jakobson, Martin Krampen, Roland Posner und Paul Bouissac. Auf dem Hintergrund von intellektuellen Biographien dieser Theoretiker wird die Frage untersucht, inwieweit ein Zeichentheoretiker zum gesellschaftlich engagierten Intellektuellen werden kann. Dies wird etwa am Beispiel der sog. Atomsemiotik diskutiert. Neben ausgewählten Werken der angeführten Autoren werden im Seminar biographische Darstellungen, Interviews und Rezensionen in Bezug auf Form und Inhalt besprochen</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGS15</p>	

3. Block
Sprachgeschichte in der deutschen Gegenwartssprache

Dienstag 8:00 – 9:30, MK 1.16
4 kred, zp, Spáčilová

„Wie die Alten *sungen*, so zwitschern auch die Jungen.“

Können Sie die Form des Präteritums im Sprichwort erklären?

Sprachgeschichte wird nicht nur in alten Texten greifbar, sondern auch in der Gegenwartssprache, die sich historisch entwickelt hat und durch eine sprachhistorische Betrachtung erklärt werden kann. Das Seminar, das nicht einen umfassenden Überblick über den Sprachwandel im Deutschen bieten will, konzentriert sich auf solche Erscheinungen, die in der Gegenwartssprache erklärungsbedürftig sind. Ausgewählt werden Phänomene, die auf den ersten Blick als Störungen des Sprachsystems erscheinen. Sie werden anhand von authentischen alltäglichen Texten präsentiert und in kurzen Vorträgen von Seminarteilnehmern erklärt (z. B. *Aal – malen – mahlen / von Mensch zu Mensch / lesen – du liest, fahren – du fährst / Zu den Beneluxländern gehören auch die Niederlande. / Gut Ding will Weile haben.*). Im letzten Teil jeder Sitzung werden zusammenhängende Aufgaben und Lösungsvorschläge diskutiert.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Staatsexamenskandidaten; es werden also Grundkenntnisse der deutschen Sprachwissenschaft und der deutschen Sprachgeschichte vorausgesetzt, wie sie etwa in den Grundkursen *Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft* und *Deutsche Sprachgeschichte* vermittelt werden.

Literatur:

DUDEN. *Die Grammatik*. Mannheim ⁷2005.

NÜBLING, Damaris: *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen 2006.

SCHMIDT, Wilhelm: *Geschichte der deutschen Sprache*. 10., überarbeitete Auflage. Stuttgart 2007.

STEDJE, Astrid: *Deutsche Sprache gestern und heute*. Tübingen ⁶2007.

KGK/LGS32 oder KGK/DL

3. Block
Deutsche Sprachgeschichte: Thema: Das Alt- und Mittelhochdeutsche

Montag 9:45 – 11:15, MK 1.16
1-4 kred, zp, Spáčilová



Motto: „Es gibt verschiedene Gründe, sich mit deutscher Sprachgeschichte zu beschäftigen. [...] Das – zumindest aus der Sicht der Sprachwissenschaft – wichtigste Argument für eine Beschäftigung mit Sprachgeschichte ist jedoch, dass zahlreiche scheinbar regellose, bei oberflächlicher Betrachtung vielleicht sogar widersinnige Gegebenheiten des heutigen Deutschen erst in historischer Perspektive wirklich verstanden werden.“

Hans Ulrich Schmid: Einführung in die deutsche Sprachgeschichte

Die Vorlesung und das Seminar bieten den Studenten die Möglichkeit, sich intensiver mit der Entwicklung der deutschen Sprache in den Zeiträumen 750-1050 (das Althochdeutsche) und 1050-1350 (das Mittelhochdeutsche) zu beschäftigen. Diese interessanten Perioden, in denen bedeutende literarische Denkmäler entstanden sind (*Abrogans, Muspilli, Hildebrandslied, Tatian, Eneit, Iwein, Erec, Parzifal, Nibelungenlied* u. a.), werden nicht nur theoretisch in der Vorlesung, sondern auch an praktischen Beispielen im Seminar vorgestellt. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht dabei die phonographematische, morphosyntaktische und lexikalische Analyse alt- und mittelhochdeutscher Texte.

Literatur:

BESCH, Werner – WOLF, Norbert Richard: *Geschichte der deutschen Sprache. Längsschnitte – Zeitstufen – Linguistische Studien*. Berlin 2009.

ERNST, Peter: *Deutsche Sprachgeschichte*. Wien 2005.

HENNINGS, Thordis: *Einführung in das Mittelhochdeutsche*. Berlin – New York ²2003.

KÖNIG, Werner: *Atlas zur deutschen Sprache*. München ¹³2001.

MASAŘÍK, Zdeněk: *Historische Entwicklung des Deutschen*. Brno 1994.

MASAŘÍK, Zdeněk – BROM, Vlastimil: *Historische Entwicklung des Deutschen. Übersichtstabellen – Kommentare – Textproben*. Brno 2005.

MEINEKE, Eckhard – SCHWERDT, Judith: *Einführung in das Althochdeutsche*. Paderborn 2001.

POLENZ, Peter von: *Geschichte der deutschen Sprache*. Berlin – New York ⁹1978.

SCHMID, Hans Ulrich: *Einführung in die deutsche Sprachgeschichte*. Weimar 2009.

SCHMIDT, Wilhelm: *Geschichte der deutschen Sprache*. Stuttgart ¹¹2013.

WOLFF, Gerhard: *Deutsche Sprachgeschichte*. Tübingen ⁴1999.

KGK/LGS30

MODUL LITERÁRNÍ
Vorlesungen

2. und 3. Block
Mittelalterliche Epik

Donnerstag 9:45 – 10:30, MK 3.11
3 kred, zk, Solomon

Die Vorlesung thematisiert die wichtigsten Romane des Hochmittelalters. Man beschäftigt sich mit dem klassischen Artusroman, mit der Thematik des Grals, angesprochen wird die Rezeption in der neuzeitlichen Literatur. Haupttexte sind.

Hartmann von Aue: Erec und Iwein, Wolfram von Eschenbach: Parzival, Heinrich von dem Türlin: Diu Crône, der Tristan- Stoff: von Eilhart bis zur altschechischen Rezeption.

KGK/LP16 oder SN

2. und 3. Block
Realismus

Dienstag 9:45 – 10:30, MK 1.16
3 kred, zk, JKrappmann

Der Realismus als literarische Epoche ist weithin in seiner zeitlichen Dimension umstritten. Kennzeichen für diese Unsicherheit sind die zahlreichen konkurrierenden Adjektiva, mit denen er belegt wird (kritischer Realismus, bürgerlicher Realismus, poetischer Realismus usw.), sowie die Unschärfe in der Abgrenzung zu früheren oder gleichzeitigen Epochen (Biedermeier, Vormärz). Auch die umgangssprachliche Verwendung des Begriffs „realistisch“ trägt zur Verunsicherung bei. In dieser Vorlesung wird der Realismus zunächst auf die Jahrzehnte zwischen 1850 und 1900 eingegrenzt, um einen festen Standpunkt zu erhalten, von dem aus weitere Problematisierungen (auch hinsichtlich des philosophisch-ästhetischen Diskurses) vorgenommen werden können.

Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt aber auf einer Überblicksdarstellung der literarischen Entwicklungen in den deutschsprachigen Ländern anhand der jeweiligen Grundgattungen. Die wichtigsten Werke und Autoren der Epoche werden jeweils eingehender analysiert. Da der Realismus eine gesamteuropäische literarische Bewegung war, wird in der Vorlesung versucht auch immer wieder Schlaglichter auf außerdeutsche Literaturen zu werfen, spezielle auf die Entwicklungen in England, Frankreich und Russland.

Einführende Literatur:

Bernd Balzer: Einführung in die Literatur des bürgerlichen Realismus. Darmstadt 2006.

Sabina Becker: Bürgerlicher Realismus. Tübingen 2003.

Richard Brinkmann: Begriffsbestimmung des literarischen Realismus. Darmstadt 1969.

Peter Sprengel: Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1870-1900. München 1998.

Eine ausführliche Liste zu Quellen und Forschungsliteratur wird in der Vorlesung verteilt.

KGK/LP13

2. und 3. Block
Romantik

Dienstag 10:30 – 11:15, MK 1.16
3 kred, zk, Fialová

Die Vorlesungsreihe wird sich den Autoren und Werken der deutschen Romantik zuwenden, wobei sich die Ausführungen in höheren Abstraktionsgraden bewegen werden: Es wird von der Ästhetik, der Lebens- und Kunstauffassung, den großen Motiven und beliebten Gattungen der Romantik die Rede sein, ebenfalls die romantische Philosophie wird gestreift sowie die romantische Ausprägung anderer Künste, Rezeptionsfragen und Weiterentwicklungen.

Ein selbständiges Kapitel wird der Romantik aus Böhmen und Mähren gewidmet.

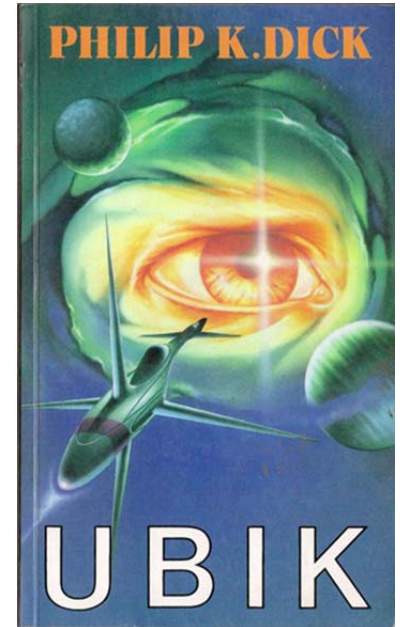
Von den Teilnehmern wird die Vorbereitung auf jede Vorlesungsstunde erwartet (in der Gestalt von kurzen interpretatorischen Hausaufgaben). Die Vollständigkeit der abgegebenen Hausaufgaben ist die Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung. Die Prüfung wird in der epochenbezogenen Interpretation eines Textes, bzw. in der Diskussion dieser Interpretation bestehen.

KGK/LP10

2. und 3. Block
Science Fiction – Theorie und Geschichte

Montag 13:15 – 14:00, MK 1.16
3 kred, zk, Hornáček

Obwohl die Science Fiction zu den erfolgreichsten und auch einflussreichsten literarischen Genres der Gegenwart gehört, ist es alles andere als einfach, dieses Genre zu definieren. Technische Neuerungen und ihrer Auswirkung auf den Menschen und die Gesellschaft, eine sich in (mehr oder weniger) fernen Zukunft abspielende Handlung, phantastische Motive, Kritik an der zeitgenössischen Gesellschaft, philosophische und/oder religiöse Themen gehören zwar zu typischen Themen der SF, aber ihre Rolle in einzelnen Texten und Filmen des Genres ist äußerst unterschiedlich. Ebenso unterschiedlich sind auch die theoretischen Ansätze, die sich um eine Definition der SF bemühen – von marxistischen Theorien, über Psychoanalyse, kritische Theorie, bis zu den gender studies. Das Ziel der Vorlesung ist es, die Teilnehmer sowohl mit den wichtigsten Theorien als auch mit den zentralen Themen, Motiven, (Sub)Genres sowie der Geschichte der Science Fiction bekannt zu machen.



Ausgewählte Themen: 1. Ursprünge der SF, Abgrenzung zur Utopie und Fantasy; 2. Entwicklung der SF allgemein; 3. Entwicklung der SF in Deutschland; 4. Das ‚Novum‘ als Merkmal der SF; 5. Der SF-Film; 6. „Welten am Draht“ – Simulation, virtuelle Realität und SF; 7. „Aliens“ – die Rolle des Fremden in der SF; 8. Künstliche Menschen und SF; 9. Religion und SF; 10. Subgenres – Zeitreisen, space opera, cyberpunk, ...

Für die Teilnehmer wird am Anfang des Semesters ein Reader sowie eine kleine Bibliothek mit zentralen Texten und Filmen der (nicht nur deutschsprachigen) SF vorbereitet.

Zur Einführung:

Innerhofer, Roland: Science Fiction. In: *Phantastik. Ein interdisziplinäres Handbuch*. Hg. von Hans Richard Brittnacher und Markus May. Stuttgart: Metzler, 2013, S. 318-327.

Suvin, Darko: *Poetik der Science-fiction. Zur Theorie und Geschichte einer literarischen Gattung*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1987.

Seed, David: *Science Fiction. A Very Short Introduction*. Oxford: Oxford University Press, 2011.

KGN/LP40 oder KGN/LV

MODUL LITERÁRNÍ
Seminare

2. und 3. Block
Ehebruch: vom Mittelalter bis in die Gegenwart

Donnerstag 11:30 – 13:00, MK 1.17
1-4 kred, zp, Solomon

Verzeihen Sie mir, sagte Charlotte, wie ich dem Naturforscher verzeihe; aber ich wuerde hier niemals eine Wahl, eher eine Naturnotwendigkeit erblicken, und diese kaum: den es ist am Ende vielleicht gar nur die Sache der Gelegenheit. Gelegenheit macht Verhältnisse wie sie Diebe macht.

(Wahlverwandtschaften)

Liebe und Betrug sind (nicht nur) in der Literatur bisweilen symptomatisch. Aehnlich wie der Naturzyklus, welcher durch Leben und Tod gepräget ist, geht auch Liebe durch Phasen der anfänglichen Begeisterung, über Desillusion bis zum absoluten Verlust. Verletzte Gefuehle sowie erschuetterte Familien/ Sippen bilden nun ein dankbares Thema der Weltliteratur.

Gottfried von Strassburg: Tristan

J. W. Goethe: Wahlverwandtschaften

A. Schnitzler: Die Traumnovelle/ Kubrick: Eyes Wide Shut

D. Wellershoff: Der Liebeswunsch (Roman und Film)

KGN/LS62

2. und 3. Block Mal wieder Kafka	Montag 15:00 – 16:30, MK 1.16 1-4 kred, zp, Fialová
<p>Es macht immer wieder Spaß, die kryptischen Texte Franz Kafkas zu lesen und versuchsweise zu interpretieren. Wir wenden uns - gewagt und anders als sonst im Seminar - den zwei großen Romanen zu, <i>Das Schloss</i> und <i>Der Prozess</i> und werden im Seminar Schritt nach Schritt das Geheimnis dieser Texte enthüllen. Die studentischen Referate werden sich der Sekundärliteratur zuwenden.</p> <p>Das Lesepensum ist relativ groß, ich bitte Interessenten, die beiden Romane bereits während der Ferien zu lesen!</p> <p style="text-align: right;">KGN/LS52</p>	
2. und 3. Block Der Erste Weltkrieg und seine literarische Verarbeitung	Mittwoch 13:15 –14:45, MK 1.17 1-4 kred, zp, Hornáček
<p>Der Erste Weltkrieg gilt in der Historiographie seit langem als die „Urkatastrophe“ des als „Zeitalter der Extreme“ verstandenen 20. Jahrhunderts und somit als der Bruch in der modernen Geschichte schlechthin. Die literarischen Reaktionen auf den Ausbruch, Verlauf und die Nachwirkungen des Ersten Weltkriegs nahmen sehr unterschiedlicher Formen an: Von unkritischen patriotischen Gedichten, die am Anfang des Krieges massenweise entstanden, über Reden und Essays berühmter deutscher Intellektuellen, die in den ersten Kriegsmonaten zur Feder griffen, um Deutschland und seine „Ehre“ zu verteidigen, über dadaistische Manifeste und expressionistische Dramen, die sich mit dem Krieg primär kritisch auseinandergesetzt haben, bis zum großen „Boom“ der Kriegsromane, der nach dem Erscheinen von E. M. Remarques <i>Im Westen nichts Neues</i> ansetzte. Thematisiert wurde dabei neben dem Kampf an der Front, auch die Situation der Frauen und Kinder in der Heimat, die psychischen Folgen der Kriegserfahrung, oder die Schwierigkeit, die neue Dimension der ‚Materialschlachten‘ überhaupt beschreiben zu können.</p> <p>Das Ziel des Seminars ist es, sowohl zentrale Texte, Themen und Genres der Kriegsliteratur vorzustellen als auch den TeilnehmerInnen einen grundlegenden Überblick über die Methoden und Trends der Forschung zu dieser Literatur zu vermitteln.</p> <p>Gelesen werden u.a. Sigmund Freud: <i>Zeitgemäßes über Krieg und Tod</i> (1915); Walter Flex: <i>Der Wanderer zwischen beiden Welten</i> (1916); Ernst Jünger: <i>In Stahlgewittern</i> (Auszüge, 1920), <i>Der Kampf als inneres Erlebnis</i> (1922); Arnold Zweig: <i>Der Streit um den Sergeanten Grischa</i> (1927); Ernst Glaeser: <i>Jahrgang 1902</i> (1928); E. M. Remarque: <i>Im Westen nichts Neues</i> (1929) + Verflimung; Erwin Ott: <i>Das Ende</i> (1930); Edlef Köppen: <i>Heeresbericht</i> (1930)</p> <p>Zur Einführung: Eksteins, Modris: <i>Tanz über Gräben. Die Geburt der Moderne und der Erste Weltkrieg</i>. Reinbek: Rowohlt 1990. [Engl. Originalausgabe: <i>Rites of Spring. The Great War and the Birth of the Modern Age</i>. Boston: Houghton Mifflin 1989.] Schöning, Matthias: <i>Die versprengte Gemeinschaft. Kriegsroman und intellektuelle Mobilmachung in Deutschland 1914-33</i>. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LS07</p>	
2. und 3. Block Der magische Realismus	Montag 11:30 – 13:00, MK 3.11 1-4 kred, zp, J.Krappmann
<p>Der Begriff „magischer Realismus“ stammt eigentlich aus der Kunstgeschichte und wurde zuerst von Franz Roh 1925 für diejenigen Maler der Neuen Sachlichkeit verwendet, die ihren Werken durch eine Art Extrempräzision eine magische Dimension gaben. Dies führte zu einer „Aufladung der Realität“ (Zondergeld), wodurch die Lebens- und Weltbeschreibung eine zweite Ebene und eine Vielfalt an psychologischen und/oder archetypischen Deutungen erhält. Die wichtigsten Autoren der europäischen Literatur waren Julien Green, Massimo Bontempelli und Johan Daisne, später wurde der magische Realismus vor allem von den Lateinamerikanern Jorge Luis Borges und Gabriel Garcia Marquez gepflegt und erweitert. In ihren Werken mischen sich schon magische und phantastische Elemente. Die Trennlinie zwischen magisch-realistischer und phantastischer Literatur herauszuarbeiten, wird ein Kernpunkt des Seminars sein.</p> <p>Der deutsche magische Realismus (u.a. Wilhelm Lehmann, Ernst Jünger, Horst Lange oder Hermann Kasack) wurde zwischen den Polen Spätexpressionismus auf der einen und nationalsozialistische Literatur auf der anderen Seite zerrieben. Er geriet unverdient in Vergessenheit, wozu erheblich die ästhetische Diktatur der Gruppe 47 beitrug, die die Autoren des magischen Realismus der Nachkriegszeit ignorierte.</p>	

Späte Anhänger fand eine magisch-realistische Weltdeutung in den Werken von George Saiko, Botho Strauß, Fanny Morweiser und Christoph Ransmayr, wodurch sich der Bereich des magischen Realismus von 1918 bis in die Gegenwartsliteratur erstreckt. Neuere Ansätze erweitern diesen Bereich sogar noch dadurch, daß sie phantastische Episoden in Erzähltexten des „traditionellen“ Realismus (Fontane, Storm) als Vorstufe zum magischen Realismus werten.

Im Seminar soll die ganze zeitliche Breite des magischen Realismus in der deutschsprachigen Literatur (Storm, Lehmann, Jünger, Raschke, Lange, Strauß) vorgestellt und um wenige Beispiele der europäischen Literatur (Bontempelli, J. Green) ergänzt werden.

Literatur zur Einführung:

Jörg Krappmann: Magischer Realismus. In: Brittnacher/May: Phantastik. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart 2013, S. 529-537.

Michael Scheffel: Magischer Realismus. Die Geschichte eines Begriffs und ein Versuch seiner Bestimmung. Tübingen 1990.

KGn/LS57

MODUL KULTURA A SPOLEČNOST
Vorlesungen

2. und 3. Block
Einführung in die Mediävistik

Dienstag 9:45 – 10:30, MK 1.17
3 kred, zk, Černý, Horňáček,
Kleiberová

Gemeinsam mit dem 1. Block

KGn/KP39

2. und 3. Block
Deutsche Geschichte 1914-1989

Dienstag 13:15 – 14:00, MK 1.16
3 kred, zk, Horňáček

Das 20. Jahrhunderts wird manchmal auch als „deutsches Jahrhundert“ bezeichnet – ob zu recht oder unrecht sei den Debatten der Historiker überlassen. Unbestritten bleibt jedoch, dass Deutschland die Geschichte des 20. Jahrhunderts v.a. in seiner ersten Hälfte maßgeblich geprägt hat. Das Ziel der Vorlesung ist es, die Teilnehmer mit den wichtigsten politischen, sozialen und kulturellen Momenten und Entwicklungslinien der deutschen Geschichte zwischen 1914-1989 bekannt zu machen.

Themen der einzelnen Vorlesungen:

1. Der Erste Weltkrieg – die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts
2. Die Anfänge der Weimarer Republik – Wirren der Nachkriegszeit, Inflation...
3. Die Goldenen Jahre der Weimarer Republik und ihre Krise
4. Die Machtergreifung durch die NSDAP
5. Struktur des NS-Staates
6. Die Judenverfolgung und der Holocaust
7. Deutschland und der Zweite Weltkrieg
8. Die Trümmerjahre, Gründung der BRD und der DDR
9. „Modernisierung im Wiederaufbau“ – Kultur und Leben in den 50er Jahren
10. Die Protestkultur der 60er Jahre und die 68er-Bewegung
11. Die BRD in den 70er und 80er Jahren – Kultur und Politik
12. Geschichte der DDR im Überblick
13. Der Prozess der Wiedervereinigung

Literatur zur Einführung:

Wirsching, Andreas: *Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert*. München: Beck, 2004.

KGn/KAH20 (nebo ev KGn/KP16)

2. und 3. Block Kunst von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart: Künstler/innen, Strömungen und Ausdrucksformen	Mittwoch 15:00 – 15:45, MK 1.16 3 kred, zk, Merz
<p>Diese Vorlesung gibt einen Überblick über künstlerische Entwicklungen und Ausprägungen von den 1950er Jahren bis in die heutige Zeit. Kunst ist im 20. und 21. Jahrhundert nicht mehr nur auf Malerei, Skulptur und Architektur begrenzt. Künstler/innen loten neue Grenzen aus und zeigen ihr erweitertes Verständnis von Kunst, das auch vom Publikum ungewohnte Sichtweisen verlangt. Kunst wird politisch, kommerziell oder interaktiv, Alltagsgegenstände, die Natur oder der eigene Körper werden zum Material. Anhand von exemplarischen Werken, Künstler/innen und Kunstrichtungen werden verschiedene Auffassungen des Kunstbegriffes untersucht, um so die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte sichtbar zu machen.</p> <p><i>Zur Einführung:</i> Werkner, P.: Kunst seit 1940. Von Jackson Pollock bis Joseph Beuys. Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2007.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KP35</p>	
2. und 3. Block Einführung in die Geschichte des Mittelalters	Montag 15:00 – 16:30, MK 3.11 3 kred, zk, Černý, Černá, Hornáček, Kleiberová, Solomon, J.Krappmann
<p>Die Vorlesung, die eine Form von Ringvorlesung hat, sowie das Seminar erläutern den Studierenden verschiedene Aspekte der (Kultur)Geschichte des Mittelalters. Während die Vorlesung den ZuhörerInnen einen tieferen Einblick in die einzelnen Bereiche anbieten wird, werden im Seminar Sekundär- und Primärtexte gelesen und diskutiert, die im engen Bezug zu dem in der Vorlesung behandelten Thema stehen. Im Seminar wird also aktive Mitarbeit gefordert, die jedoch dazu beitragen wird, dass die Problematik besser verstanden und tief eingepreßt wird.</p> <p>Die Themenschwerpunkte der Vorlesungsreihe: mittelalterliche Philosophie, Mystik, das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern; das Christentum vor und nach der Reformation, höfische Gesellschaft, Artus- und/vs. Heldenepik, die Außenseiter der mittelalterlichen Gesellschaft, mittelalterliche Klöster und Orden, mittelalterliche Frömmigkeit, die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit, Die Entwicklungsphasen der Gotik.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KAMDP (nebo ev KGN/KP37)</p>	
MODUL KULTURA A SPOLEČNOST Seminare	
2. Block Textarbeit - Vorbereitung für die Klausur im II. Block	Montag 9:45 – 11:15, MK 1.17 1-2 kred, zp, Merz
<p>Dieses Seminar dient der Vorbereitung für die Klausur, die im zweiten Block absolviert werden muss. Im Vordergrund stehen das Üben mit Beispielklausuren und das Erarbeiten möglicher „Lösungsstrategien“.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KS07</p>	
2. und 3. Block „Ringvorlesung“: Výzkum a projekty na Katedře germanistiky FF UP	Dienstag 16:45 – 18:15, MK 1.16 2 kred, zp, garanti: Fialová, Rinas
<p>Cyklus přednášek, při nichž se budou střídat jednotliví vyučující katedry (včetně doktorandů) představí výzkumné záměry, resp. projekty, na nichž jednotliví badatelé právě pracují či v nedaleké minulosti pracovali. Studenti i kolegové budou mít možnost seznámit se jak s náplní, tak s metodikou, cíli a výstupy výzkumu, zjistí, jak širokému spektru filologických témat se katedra věnuje, získají inspiraci pro vlastní výzkum (bakalářské, magisterské a doktorské práce). Kolegové možná najdou možnost užší vzájemné spolupráce. Přesný časový harmonogram a témata jednotlivých přednášek bude k dispozici na začátku semestru.</p> <p><u>Závěrečná atestace:</u> Studenti, kteří za účast na přednáškách chtějí získat 2 kreditní body, zpracují esej v němčině, v rozsahu ca 3-5 stran k jednomu z přednesených témat – dle pokynů příslušného přednášejícího.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KS31</p>	

2. und 3. Block Societas cognitorum: 70 let od obnovení vysokého učení v Olomouci	Mittwoch 16:45 – 18:15, SV 1.49 2 kred, zp, garant: Fialová
<p>Sdružení profesorů FF Societas cognitorum věnuje příští cyklus přednášek svých členů a hostů Univerzitě Palackého jako dárek k jejímu 70. výročí znovuzaložení/obnovení.</p> <p>Jednotlivé přednášky cyklu se budou univerzitě věnovat buď z obecnějšího pohledu (idea univerzity), pojednají o starých i novějších dějinách olomoucké univerzity a zaměří se také na dějiny jednotlivých oborů – to pak v pokračování cyklu v letním semestru 2017.</p> <p>Přednášky se budou konat od 5.10.2016 každou středu od 16.45 do 18.15 v učebně č. 1.49 na Třídě svobody. Studenti základního studia získají kredity za účast a pracování protokolu přednášek, studenti doktorského studia za zpracování seminární práce na téma dle vlastního výběru.</p> <p><u>Předběžný program přednášek zimního semestru</u></p> <p>5.10. Josef Jařab: Idea a realita univerzity 12.10. Ladislav Daniel: Rok založení olomoucké univerzity 1573 v evropské kultuře 19.10. Pavel Štěpánek: Španělské základy olomoucké univerzity 26.10. Jiří Fiala: Obnovení olomoucké univerzity jako C. k. Františkovy univerzity (1827). 2.11. Libuše Hrabová: Palackého univerzita a Palackého obce 9.11. Pavel Zatloukal: Budovy Univerzity Palackého 16.11. Pavel Urbášek: Obnovená univerzita po 1946 23. 11. Pavel Floss: J.L. Fischer 30. 11. Lubomír Machala: Spisovatelé na Univerzitě Palackého 7.12. Táňa Lazorčáková: Studentské divadelní soubory na FF UP od 50. let 20. století. 14.12. Jan Vičar/Pavčina Kráčmarová: Hudba na UP</p> <p style="text-align: right;">KGN/SC4</p>	
2. und 3. Block Einführung in die Geschichte des Mittelalters	Dienstag 15:00 – 16:30, MK 3.11 2 kred, zp, Černý, Černá, Hornáček, Kleiberová, Solomon, J.Krappmann
<p>Die Vorlesung, die eine Form von Ringvorlesung hat, sowie das Seminar erläutern den Studierenden verschiedene Aspekte der (Kultur)Geschichte des Mittelalters. Während die Vorlesung den ZuhörerInnen einen tieferen Einblick in die einzelnen Bereiche anbieten wird, werden im Seminar Sekundär- und Primärtexte gelesen und diskutiert, die im engen Bezug zu dem in der Vorlesung behandelten Thema stehen. Im Seminar wird also aktive Mitarbeit gefordert, die jedoch dazu beitragen wird, dass die Problematik besser verstanden und tief eingepreßt wird.</p> <p>Die Themenschwerpunkte der Vorlesungsreihe: mittelalterliche Philosophie, Mystik, das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern; das Christentum vor und nach der Reformation, höfische Gesellschaft, Artus- und/vs. Heldenepik, die Außenseiter der mittelalterlichen Gesellschaft, mittelalterliche Klöster und Orden, mittelalterliche Frömmigkeit, die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit, Die Entwicklungsphasen der Gotik.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KAMDS (nebo ev KGN/KS61)</p>	
2. und 3. Block Lektürekurs: Fachtexte aus dem Bereich Kunstgeschichte	Montag 16:45 – 18:15, MK 3.11 1-2 kred, zp, Černý
<p style="text-align: right;">KGN/KS59</p>	

2. und 3. Block Vybrané kapitoly z českého umění 19. a první poloviny 20. století: Kapitoly z dějin architektury 1750-1918	Donnerstag 15:00 – 16:30, MK 1.16 1-2 kred, zp, Šrek
<p>Přednášky jsou zaměřeny na historii architektury období let 1750-1918. Pozornost bude věnována Francii, Anglii a středoevropskému prostoru. Tvorba jednotlivých architektů bude představena v souvislosti se soudobými teoriemi architektury, s přihlédnutím k požadavkům a k roli objednavatele. V rámci výkladu bude pozornost zaměřena také na fenomén krajinářského parku nebo například urbanismu, z něhož se v 19. století stala samostatná vědní disciplína.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KAK19 nebo KGN/KS58</p>	
2. und 3. Block Lektürekurs Philosophie: Martin Heidegger: Sein und Zeit	Dienstag 11:30 – 13:00, MK 3.11 1-2 kred, J.Krappmann
<p>Heideggers erste umfassende Schrift ist das wohl umstrittenste philosophische Ereignis des 20. Jahrhunderts. Das liegt einerseits daran, dass Heidegger seine Fragen nach dem Sinn des Lebens und der Existenz des Menschen grundsätzlich (fundamentalontologisch) beantwortet und dabei auf die Entwicklung der Geschichte der Philosophie keine Rücksicht nimmt, andererseits an der andersartigen Sprache und den neuen oder „neudefinierten“ Begriffen, die er verwendet. Beides zusammen hat aber den Vorteil, dass sich Heideggers Philosophie aus sich heraus erschließt und keine philosophiegeschichtlichen Vorkenntnisse voraussetzt.</p> <p>Im Seminar werden die zentralen Kapitel des Buches einer grundlegenden Lektüre unterzogen, so dass am Ende ein Gesamtüberblick über die Existenzphilosophie Heideggers in seiner ersten Phase möglich wird.</p> <p>Lektüre: Martin Heidegger: Sein und Zeit. Tübingen 17. Auflage 1993. Manfred Geier: Martin Heidegger. Reinbek 2005.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KAFKC (nebo ev KGN/KS32)</p>	
3. Block Textarbeit – Vorbereitung für die Klausur im III. Block	Montag 11:30 – 13:00, MK 1.16 1-2 kred, Solomon/Eschgfäller
<p>Das Seminar versteht sich als Einleitung ins wissenschaftliche Schreiben. Im Mittelpunkt des Interesses stehen folgende Fragen: wie soll ein Text aufgebaut sein? Welche Schritte liegen zwischen der Fragestellung und dem Ergebnis? Wie werden Quellen richtig zitiert und Verweise sauber eingebunden?</p> <p style="text-align: right;">KGN/KS30</p>	
OSTATNÍ studenti 1 a 2 oborového studia Německé filologie mohou tyto předměty absolvovat jako předměty typu C	
TLUMOČNICTVÍ, PŘEKLADATELSTVÍ Vorlesungen	
2. und 3. Block Přednáška: Teorie a metodika překladu a tlumočení – část tlumočení	Donnerstag 13:15 – 14:45, SV 1.49 Sudé týdny 4 kred, zk, Prágerová
<p style="text-align: right;">KGN/TM2P</p>	

TLUMOČNICTVÍ, PŘEKLADATELSTVÍ
Seminare

2. und 3. Block

Cvičení: Praktická aplikace teorie a metodiky překladu a tlumočení – část tlumočení

Donnerstag 13:15 – 14:45, MK 1.16
Liché týdny
2 kred, zp, Prágerová

KGn/TM2C

2. und 3. Block:

Cvičení: Návčik konsektivního tlumočení 1

Blokový seminář
2 kred, zp, Břenek

KGn/TNK1

2. und 3. Block

Čeština pro překladatele a tlumočníky

Dienstag 15:00 – 16:30, MK 1.16
4 kred, zp, Veselá

KGn/CPT

2. und 3. Block Překlady do němčiny	Blokový seminář 4 kred, zp, Voda Eschgfäller
KGN/PN1	
2. und 3. Block Nácvik konsekutivního tlumočení 3	Donnerstag 15:00 – 16:30, SV 3.54 4 kred, zp, Jadrná Matějková
KGN/TNK3	
2. und 3. Block Překlad esejistických a žurnalistických textů	Mittwoch 13:15 – 14:45, MK 3.11 4 kred, zp, Peštová
<p>Seminář studentům zprostředkuje problematiku překládání esejistických a žurnalistických textů. Tyto specifické funkční styly se vyznačují koncentrovaným výskytem více charakteristických gramaticko-lexikálních jazykových fenoménů a silnou tendencí ke komprimované a abstrahující výpovědi. V semináři budou jednotlivé problémy analyzovány a prakticky řešeny na příkladových cvičeních zaměřených na jazykové jevy nominalizace, tvorby a použití kompozit, konjunktivu, na problematiku sémantických mezer aj., a na delších, komplexnějších textech, které umožní aplikaci získaných poznatků.</p>	
KGN/PEZ1	

OSTATNÍ - lze zařadit např. do modulu specializačního nebo do předmětů kategorie C**2. und 3. Block
Švédština 1**Mittwoch 8:00 - 8:45, MK 3.11
2 kred, zk, Uvíra

Základy ortografie a ortoepie. Charakteristika jednoduché věty. Subjekt a objekt, jejich morfologická forma. Substantivum – rod, morfémy plurálu. Člen. Predikát. Klasifikace sloves. Slovesné třídy I a II. Prézens, futurum. Podmínka. Slovesa pomocná a modální. Imperativ. Atribut. Adjektivum a kategorie determinace. Předložky. Negace. Základní číslovky. Čtení a analýza jednoduššího textu. Odkazy na literaturu, hudbu, realie země.

KGN/4SE1

**2. und 3. Block
Norština 1**Mittwoch 8:45 - 9:30, MK 3.11
2 kred, zk, Uvíra

Bokmål – principy ortografie a ortoepie. Substantivum – kategorie čísla a rodu, determinace, zájmena osobní a přivlastňovací. Morfologie adjektiva. Posesivnost, prostředky jejího vyjádření. Charakteristika základních konjugačních typů. Slovesa pomocná. Prézens a futurum. Modální slovesa. Věta jako jednotka parataxe a hypotaxe. Negace. Čtení a překlad snazších textů.

KGN/4NOR1